

Fraktionen im Rat der Stadt

Stadt Grevenbroich
Büro des Bürgermeisters
Am Markt 1

41515 Grevenbroich

8. September 2017
ms/uo

Gemeinschaftsantrag:
Einrichtungsverkehr im Bereich Bahn- und Rheydter Straße als Verkehrsplanungsbestandteil des integrierten Stadtentwicklungskonzepts ISEK

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Krützen,

wir bitten um Berücksichtigung des nachstehenden Antrags für den öffentlichen Teil der Sitzung des Rates am 14.09.2017

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die bisherigen Planungen eines Einrichtungsverkehrs im Bereich der Bahn- und Rheydter Straße aufzugeben und neu als Zweirichtungsverkehr zu überplanen. Der sich darauf beziehende Ratsbeschluss vom 29.09.2016 ist aufzuheben. Alle anderen beschlossenen Maßnahmen bleiben davon unberührt.

Begründung:

Nach vielfältigen Debatten im politischen Umfeld und nach Gesprächen mit den Anliegern der Bereiche Bahnstraße (ab Ostwall) und Rheydter Straße im Nachgang zur Ratssitzung vom 29.09.2016 sind die Fraktionen UWG/ABG und Mein Grevenbroich zu der Überzeugung gekommen, dass der geplante Einrichtungsverkehr im o.g. Bereich zu einer massiven Verschlechterung und somit möglicherweise zu existenzbedrohenden Situationen für Handel und Gewerbe vor Ort führen wird.

Die Erreichbarkeit des Nahversorgers an der Rheydter Straße 37 und des weiteren Frischemarkts an der Rheydter Straße 35 verschlechtert sich durch den geplanten Einrichtungsverkehr erheblich.

Andere Dienstleistungs- und Handelsunternehmen befürchten durch die mit der Maßnahme einhergehende, mögliche Halbierung des Autoverkehrs eine erhebliche Frequenzminderung und das Abschneiden von Käuferströmen.

Dies kann man vor dem Hintergrund der seit langem andauernden, stets schlechter werdenden Entwicklung der Handelslandschaft im genannten Bereich nicht wollen.

Zudem ist leider nicht davon auszugehen, dass im Quartier mittelfristig hochwertige Handels- oder Gastronomie- Konzepte mit Nutzung des Außenbereiches zusätzlich angesiedelt werden können. Hierzu bietet das Umfeld mit Blick auf die sozialen Probleme insgesamt zu wenig Lebens- und Aufenthaltsqualität.

Vor dem Hintergrund, dass das integrierte Handlungskonzept ISEK ja gerade verhindern soll, dass das Quartier weiter ausblutet, ist von der vorliegenden planerischen Lösung in puncto Einrichtungsverkehr Abstand zu nehmen. Die übrigen Maßnahmen werden von einem großen Teil der Anlieger unterstützt.

Zudem hegen wir erhebliche Zweifel daran, dass der Verkehrsfluss von der Rheydter Straße in Fahrtrichtung rechts zur Elsbachspange in den verkehrlichen Stoßzeiten problemlos abfließen kann.

Besonders in den Morgenstunden halten nacheinander bis zu drei Busse an der Haltestelle Rheydter Straße auf Höhe des Bankgebäudes. Die Haltestelle soll zukünftig zur Kaplan-Hahn Straße verlagert werden. Kommen diese drei Busse unmittelbar hintereinander am Kreisverkehr an, so wird der übrige Verkehr blockiert und staut sich auf der Rheydter Straße.

Das Überholen der wartenden Busse durch PKW's ist durch die einspurige Straßenführung aus unserer Sicht nicht mehr möglich. Auch sehen wir durch den Aufstau des Verkehrs zumindest temporär Probleme in Bezug auf die Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer, die den Zebrastreifen unmittelbar am Kreisverkehr nutzen.

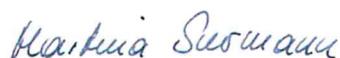
Außerdem bitten wir zu überdenken, dass der Durchgangsverkehr über die Orkener Straße im Verhältnis zum jetzigen Status zunehmen wird. Dies beeinträchtigt selbstverständlich die Anwohner, die an der Erckens- bzw. Orkener Straße, einer reinen Wohnstraße leben. Zudem geben wir zu bedenken, dass sich an der Erckenstraße eine Flüchtlingseinrichtung mit vielen Kindern befindet, von der wir nicht wissen, wie lange sie noch benötigt wird. Schon heute können wir an dieser Stelle bisweilen kritische Verkehrssituationen vorfinden, die sich durch eine höhere Frequenz des Durchgangsverkehrs zuspitzen könnte.

Alternativen, wie die Umgestaltung des Straßenraumes Bahn- und Rheydter Straße als Shared Space Lösung, die zu Beginn des Planungsprozesses von der CDU in die Diskussion eingebracht wurde, sind zu prüfen.

Mögliche Meandrierungsvarianten des Straßenraums durch versetztes, beidseitiges Parken und durch Pflanzbereiche, die insgesamt zur Verkehrsberuhigung und somit zur Absicherung des Verkehrsraums für Radfahrer und Fußgänger führen, sind darzustellen.

Die Bezirksregierung ist in den Optimierungsprozess einzubeziehen.

Mit freundlichen Grüßen



Fraktionsvorsitzende Mein Grevenbroich



Fraktionsvorsitzender der Fraktionsgemeinschaft UWG/ABG